

Schulinterner Lehrplan
für das Fach **KUNST**

LVR-Johanniterschule

Inhalt:

Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst	3
Grundschule - Unterrichtsvorhaben	5
Jahrgangsstufe 1/2	5
Jahrgangsstufe 3/4	12
Sekundarstufe 1 - Unterrichtsvorhaben	20
Jahrgangsstufe 5/6	20
Jahrgangsstufe 7/8	28
Jahrgangsstufe 9/10	36

Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst

Die LVR-Johanniterschule ist eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sehen. Zur Zeit besuchen 75 Schülerinnen und Schüler diese Schule. In der Regel beträgt die Klassenstärke 8-10 Schülerinnen und Schüler.

Die Schule ist so organisiert, dass in den meisten Klassen jahrgangs- und bildungsgangübergreifend unterrichtet wird und die gesamte Bandbreite der Sehschädigungen bis hin zur Blindheit vorkommen kann. Die Klassen werden zum Teil jährlich neu zusammengesetzt. Durch Übergänge in das "Gemeinsame Lernen" oder Wechsel aus dem "Gemeinsamen Lernen" an die LVR-Johanniterschule ist eine jährliche Neuzusammensetzung der Klassen oft unerlässlich.

Der Kunstunterricht wird in der Grundschule durch 2 Unterrichtsstunden in jeder Klassenstufe durchgehend abgedeckt. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird eine Doppelstunde Kunst ganzjährig unterrichtet, in den Klassen 7 – 10 eine Doppelstunde Kunst halbjährig im Wechsel mit Musik. In Klasse 10 sollte Kunst im ersten Halbjahr unterrichtet werden, da der Musikunterricht oft für die Gestaltung der Abschlussfeier genutzt wird.

Für den Kunstunterricht empfiehlt es sich, Doppelstunden einzuplanen.

Der Kunstunterricht der Jahrgangsstufen 1-4 findet in der Regel im Klassenraum statt, den Schülern der Jahrgangsstufen 5-10 stehen ein Kunstraum und drei Werkräume mit verschiedenen Holzverarbeitenden Maschinen zur Verfügung, die aufgrund der hohen Tische eher ungeeignet für die Grundschüler sind.

Die Schule verfügt über eine Aula mit Bühne und Vorhang, in der regelmäßige Veranstaltungen und Feste für Schüler und Eltern stattfinden, bei denen Produkte des Kunstunterrichtes angemessen präsentiert werden können. Ausstellungsflächen sind im Flur durch Bilderrahmen, Pinnwände und Leisten zur Bildaufhängung gegeben. Zusätzlich gibt es auch noch mobile Präsentationswände, die sich für kurze Ausstellungen nutzen lassen.

Im Computerraum mit seinen 15 Schülerarbeitsplätzen mit eingeschränktem Internetzugang und Whiteboard lassen sich medienbezogene Themen bearbeiten.

Der Schule fehlt leider ein Brennofen sowie eine Video- und Fotoausrüstung mit entsprechenden Bildbearbeitungsprogrammen.

Von der Schule aus lassen sich verschiedene außerschulische Lernorte, die für den Kunstunterricht genutzt werden können, mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht erreichen z.B. das Lehmbruck-Museum (Skulpturen 20./21. Jh.), die cubus-Kunsthalle (aktuelle Kunst, Malerei und Plastik), der Rheinpark (Graffiti), die Künstler-Brunnen in der Fußgängerzone, der Landschaftspark Nord (Industriekultur).

Im Folgenden hat sich die Fachgruppe Kunst (zur Zeit bestehend aus zwei Fachkräften und einer fachfremd unterrichtenden Kollegin) auf Pflichtinhalte geeinigt, die mit Hilfe der vorgestellten Beispielthemen bearbeitet werden können.

Hierbei ist es wichtig, die Zusammensetzung einer Klasse (bl/se sowie unterschiedliche Bildungsgänge) bezüglich Schwerpunktsetzung, Ausführlichkeit der behandelten Themen und der Anpassung der eingesetzten und erwarteten Fachsprache zu berücksichtigen.

Zusätzlich wollten wir Raum lassen für individuelle Themen nach Schülerwünschen oder aktuellen Anlässen (Schulfeste, Jahreszeitliche Anlässe, Schul-/ Klassenraumgestaltung, Geschenke für Eltern, fächerübergreifende Projekte), so dass weiterhin – besonders im Grundschulbereich - Absprachen nötig bleiben, welche Themen in welcher Klasse behandelt werden. Eine Festlegung würde aus unserer Sicht die Möglichkeit, die jeweilige Klassenzusammensetzung und Lebenswelt der Schüler zu berücksichtigen, zu stark einschränken.

In der Sekundarstufe I greifen die Inhaltsfelder 1 (Bildgestaltung) und 2 (Bildkonzepte) mit ihren Kompetenzbereichen Produktion und Rezeption ebenso wie die Bereiche Produktion und Rezeption ineinander und lassen sich in den Unterrichtsvorhaben aufgrund der mangelnden Zeit (nur für je ein Halbjahr eine Doppelstunde) nicht isoliert bearbeiten, sondern fließen immanent in die Vorhaben ein. Den Unterrichtsvorhaben sind daher die Kompetenzen, die schwerpunktmäßig erweitert werden, zugeordnet.

Grundschule - Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 1/2

Kompetenzbereich Räumliches Gestalten	Die SuS ... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltsfelder)	Modifikationen für SuS anderer Bildungsgänge
Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen	<ul style="list-style-type: none"> sammeln Material und untersuchen und beschreiben Materialeigenschaften (z. B. Ton, Holz, Stein, Metall) experimentieren, formen, bauen und konstruieren mit unterschiedlichen Materialien erproben Werkzeuge und Verbindungsmittel und unterscheiden ihre Funktionen und den Gebrauch (z. B. Schere, Säge, Zange, Draht, Garne, Klebstoffe) 	<p>THEMA I: Tonketten Formen von Tonkugeln verschiedener Größe; Einige der Tonkugeln durch Drücken an einer Seite zu Tropfenformen verändern; Durchlöchern von Tonkugeln/Tontropfen mit stumpfen, kürzeren Holzstäben; Erfassen der Trocknungszeit des Materials</p> <p>Die Kugeln/Tropfen der Experimentierphase auf Kordel fädeln, Knoten als Abstandhalter (Differenzierung: farbiges Isolierband als Abstandhalter verwenden), mit Glasperlen erweitern.</p>	
Zielgerichtet gestalten	<ul style="list-style-type: none"> konstruieren figurative Formen gestalten mit formbaren Materialien Formen und Figuren (z. B. Ton, Knete, Pappmaché, Sand) bauen Objekte mit Alltagsmaterialien und Fundstücken (z. B. Figuren, Häuser, Fahrzeuge, Spiel-Landschaften) 	<p>Perlenschnüre nebeneinander an einen waagrecht angebrachten Ast im Fenster/ vor eine Wand dekorativ präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> Hinweis: Falls kein Brennofen zur Verfügung steht, ist das Material vergänglicher: auf Veränderung des Materials achten! <p>THEMA II: IGEL Aufbauend auf die Experimentierphase zu Thema I wird aus einer Tonkugel (langlebigere, aber teurere Alternative: Efoplast) eine Tropfenform und daraus ein Igel gestaltet. Dieser kann mit Holzstäbchen o.ä. als Stacheln versehen werden. Weitere einfache Tierdarstellungen, die alternativ oder ergänzend aus einer Kugel gearbeitet werden können: Fische, Käfer, Spinnen</p>	
Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> gestalten Räume und verändern Raumwirkungen (z. B. Klassen, Flure und Begegnungsräume) stellen Szenerien, Kulissen, Requisiten zu Spielideen her (z. B. Puppentheater, Kartontheater, Schattenspiel) stellen für Spielanlässe einfache Figuren und Spielobjekte her (z. B. Masken, Fingerfiguren, Puppen) 	<p>Thema III: Bauen mit Verpackungsmaterial <u>Bsp.:</u> Aus Verpackungen werden Gegenstände gebaut. Themen für einfaches Bauen: Schiffe, Häuser, Städte, Raketen</p>	

LVR-Johanniterschule Duisburg Förderschwerpunkt Sehen (Primarstufe und Sekundarstufe I)
Schulinternes Curriculum für das Fach Kunst

Kompetenzbereich Farbiges Gestalten	Die SuS ... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltsfelder)	Modifikationen für SuS anderer Bildungsgänge
Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen	<ul style="list-style-type: none"> • experimentieren mit unterschiedlichen Farben und Farbmaterialien (z. B. <i>Deckfarben, Flüssigfarben, Farbkreiden, Kleisterfarben, Farbstiften</i>) • erproben und verarbeiten verschiedene Farben und Farbmaterialien mit unterschiedlichen Werkzeugen auf unterschiedlichen Malgründen 	<p>Thema I: Assemblage mit taktilen Kleisterfarben und Alltagsgegenständen <u>Bsp.:</u> Fingerfarbe in den 3 Grundfarben mit Kleister mischen. Materialien in 3 Tastqualitäten zuerst trocken ertasten, dann je einer Kleisterfarbe untermischen. Auf kleineren Pappstücken werden die Farben mit den Händen oder mit dicken Pinseln aufgetragen, getrocknet, ertastet, untersucht. Alltagsgegenstände in den 3 Grundfarben sammeln, sehende Kinder sortieren diese nach Farben. In 3 Gruppen werden größere Leinwände mit einer taktilen Kleisterfarbe gestrichen und die jeweiligen Gegenstände darauf verteilt und angedrückt, so dass sie nach dem Trocknen haften bleiben. (ausreichend hoher Kleisteranteil)</p>	
Zielgerichtet gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • mischen aus Grundfarben neue Farbtöne und beschreiben Wirkungen • stellen Farben her (Erdfarben, Pflanzenfarben) und nutzen sie gestalterisch • gliedern Flächen durch farbiges Gestalten 	<p>Bilder werden als Wanddeko präsentiert, können auch als "taktile Rätselbilder" oder als Vorlagen für "Taktile Kimspiele" anderen Schülern präsentiert werden.</p> <p><u>Ergänzung:</u> Streifen aus dem angefertigten Papier zu Mustern kleben; geometrische Formen aus den Papieren schneiden und zu Bildern legen</p> <p>Thema II: Wasserfarbkasten</p>	
Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> • sammeln, sortieren und präsentieren farbige Materialien • nutzen Farben und Farbwirkungen bei der Gestaltung von Bildern und Objekten 	<p>Kennenlernen der Technik, Verhältnis Wasser zu Farbe erproben, Techniken wie tupfendes Malen, streichendes Malen, Lasieren ausprobieren.</p> <p>Aus dem Farbpunkt heraus eine gegenständliche Form entwickeln D.h. <u>ohne</u> Umrissvorzeichnungen oder Umrissmalerei; Anschauungsobjekt einbeziehen! (besonders geeignet: stilisierte Tierdarstellungen wie Frosch, Igel, Fisch- z.B. als Stofftier, Abbildung)</p>	

LVR-Johanniterschule Duisburg Förderschwerpunkt Sehen (Primarstufe und Sekundarstufe I)
Schulinternes Curriculum für das Fach Kunst

Kompetenzbereich Grafisches Gestalten	Die SuS ... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltsfelder)	Modifikationen für SuS anderer Bildungsgänge
Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen	<ul style="list-style-type: none"> • erproben experimentelle Verfahren und sprechen über ihre Wirkungen (z. B. Kritzeln, Drucken, Frottage) • erproben grafische Mittel in Bildgestaltungen (z. B. Punkt, Linie, Musterung, Schraffur, Fleck und Form) • experimentieren mit unterschiedlichen Werkzeugen und Materialien und beschreiben Erfahrungen (z. B. Stifte, Kreiden, Tuschen und Farben, Papiere, Pappen, Tapeten) 	<p>Thema I: Frottage Frottageexperimente (Frottage= Durchreibetechnik) mit verschiedenen flachen Naturmaterialien, Alltagsgegenständen, taktil erfahrbarem Strukturpapier etc.; Einbeziehung verschiedener Malmittel möglich: Wachsstifte, Kreiden; <u>Erweiterbar:</u> mit Fasermalern die Ergebnisse der Frottage grafisch verändern unter Einbeziehung von Linie, Punkt, Schraffur etc. <u>Beispiel:</u> Frottage eines Ahornblattes durch Linien und Punkte zu Tierdarstellungen, Monsterdarstellungen etc. verändern); für blinde Schüler können Materialien direkt nach ästhetischen Gesichtspunkten aufgeklebt oder aber Experimente mit Frottageergebnissen und Fuser gemacht werden.</p>	
Zielgerichtet gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • spüren grafische Muster, Strukturen und Oberflächenbeschaffenheiten in der Umwelt auf und beschreiben sie • nutzen grafische Mittel und Bildzeichen schmückend und verzierend (z. B. Ornamente, Schmuckelement) • ordnen Bildzeichen zu und ein (z. B. <i>Figur-Grund-Bezug</i>, <i>Vordergrund – Hintergrund</i>) • setzen Erlebtes und Fantastisches in Bildern und Bildergeschichten um • erproben einfache Hochdruckverfahren und Abklatschverfahren (z. B. <i>Stempeln</i>, <i>Ritzdrucke</i>, <i>Materialdrucke</i>) • spüren verschiedene Schriftzeichen und -bilder in Umwelt und Medien auf • gestalten oder erfinden auf unterschiedlichen grafischen Wegen Buchstaben für ein gemeinsames Buch (z. B. spüren, kritzeln, malen, zeichnen, drucken, ausschneiden und collagieren) 	<p>Materialien der Frottage werden wieder aufgegriffen und in einem weiteren Hochdruckverfahren eingesetzt: Materialien auf festen Kartonausschnitten anordnen, festkleben: Kartonstücke mit Farbe versehen (Druckrolle) und einen Hochdruckabzug mit Papier erstellen</p> <p>Druckausschnitte der Klasse zu einer Gesamtkomposition zusammenstellen und als Gesamtbild präsentieren. Die Druckvorlagen selbst können ebenfalls als Gruppenarbeit taktil erfahrbar präsentiert werden.</p> <p><u>Weitere Präsentationsmöglichkeit:</u> aus den Bildern/Druckvorlagen ein (Tast-) Buch binden.</p> <p>Thema II: Schriftzeichen - Initialen <u>Bsp.:</u> Heraussuchen der Initialen aus verschiedenen Printmedien, Internetrecherche, Vergleich Schwarzschrift- Brailleschrift. Gestalten des/der eigenen Initialen auf vorgegebenem Format. Materialvielfalt und Materialkombination möglich: Stifte, Kreiden, Konfetti, Glassteine, Strukturpapier etc.</p>	
Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> • illustrieren Texte und Geschichten • gestalten Mitteilungen und Plakate 	Präsentation als Gemeinschaftsarbeit oder auch in Kombination mit Fotos/ Geburtstagskalender oder als "Freundebuch" etc. möglich	

LVR-Johanniterschule Duisburg Förderschwerpunkt Sehen (Primarstufe und Sekundarstufe I)
Schulinternes Curriculum für das Fach Kunst

Kompetenzbereich Textiles Gestalten	Die SuS ... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltsfelder)	Modifikationen für SuS anderer Bildungsgänge
Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen textile Eigenschaften wahr und unterscheiden Textilien • experimentieren mit Materialien und erproben Materialverbindungen (z. B. Knoten, Flechten, Weben, Heften, Schneiden, Reißen, Löchern, Stopfen und Ausstopfen) 	<p>Thema I: Flechten Technik des Flechtens wird mit verschiedenen Materialien ausprobiert. <u>Bsp.:</u> Textile und synthetische Fasern werden verflochten und Ergebnisse als Vorhänge/Raumteiler/eingesetzt Variante: feinere Materialien können in Kombination mit Knöpfen, Perlen etc. zu Schmuck verflochten werden</p>	
Zielgerichtet gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • fügen mit einfachen Techniken Textiles und Nicht-Textiles aneinander 	<p>Thema II: Weben Stoffstreifen verschiedener Farben und Musterung werden mit den Fingern auf große Rahmen gewebt. Varianten: a) Schulwebrahmen, Ergebnisse werden zum Schluss vom Rahmen getrennt; b) erstellte feste Holzrahmen (Kooperation Werken?) dienen im Ergebnis als Rahmung des Objektes</p>	
Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> • verkleiden und schmücken sich selbst, Spielobjekte und Räume mit textilen Materialien (z. B. Garne, Fäden, Stoffe) 	<p><u>Erweiterung:</u> Raumteiler/ offene Regalseiten etc. können zum Webobjekt werden.</p> <p>Thema III: Filzen Einfache Ballformen werden gefilzt und können danach als Spielobjekte eingesetzt werden. Variante: Zauberkugel: Um eine Glasmurmeltiere wird mit verschiedenen Farben ein Ball gefilzt. Nach dem Trocknen wird die Kugel aufgeschnitten, so dass die Kugel ähnlich einer Frucht in der Schale sichtbar wird. Sie dient als Dekoobjekt.</p>	

LVR-Johanniterschule Duisburg Förderschwerpunkt Sehen (Primarstufe und Sekundarstufe I)
Schulinternes Curriculum für das Fach Kunst

Kompetenzbereich Gestalten mit technisch-visuellen Medien	Die SuS ... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltsfelder)	Modifikationen für SuS anderer Bildungsgänge
Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen	<ul style="list-style-type: none"> • setzen einfache Layouts für Textgestaltungen und kombinierte Text-Bildgestaltungen im Schreibprogramm des Computers ein (z. B. Schriftarten und -größen, Cliparts) 	<p>Thema I: Gestaltung eines anlassbezogenen Layouts <u>Bsp:</u> Experimentieren mit Schrift- und Layoutvorgaben am Computer; Verfassen von Plakaten, Einladungen oder Kunstpräsentationen. Collage von Computerausdrucken (Schwarz-und Brailleschrift) und taktile erfahrbaren Materialien sowie Bildmaterial</p> <p>Thema II: Fotografie Stilleben Experimentieren und Theorie: Mit der Digitalkamera wird mit Ausschnitten, Entfernungen etc. experimentiert, für blinde Schüler wird altersgemäß theoretisch erarbeitet, was Sehende im Foto festhalten können, was nicht. <u>Bsp.:</u> Stilleben Gemeinsames Aufbauen eines Stillebens. Fotografie des Stillebens. Beschreibung des Bildes. Erweiterung: sehende Schüler zeichnen Konturen der Fotografie mit schwarzem Stift nach, Zeichnung fusern. Vergleich des zweidimensionalen Fuserbildes (Überschneidung) mit Foto und Realstilleben</p>	
Zielgerichtet gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen Kopien von Bildern, Fotografien und Gegenständen in Gestaltungsprozessen • deuten Bilder/Bildelemente um und ordnen sie in neuen Zusammenhängen (z. B. Verfremdung des eigenen Porträts) 		
Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> • fotografieren sich und andere • nutzen die Fotokamera für Dokumentationen und präsentieren diese (z. B. in Klassengalerien) 		

LVR-Johanniterschule Duisburg Förderschwerpunkt Sehen (Primarstufe und Sekundarstufe I)
Schulinternes Curriculum für das Fach Kunst

Kompetenzbereich Szenisches Gestalten	Die SuS ... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltsfelder)	Modifikationen für SuS anderer Bildungsgänge
Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen	<ul style="list-style-type: none"> • entdecken verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten des eigenen Körpers und von Spielfiguren und setzen sie spielerisch ein (z. B. Mimik, Gestik, Bewegung, Tanz) • erproben unterschiedliche Wirkungen beim Schminken, Verkleiden und Maskieren 	<p>Thema: Jahreszeitliches Spiel/ Schulfeiern Zu Gedichten, Musikstücken körperliche Ausdrucksmöglichkeiten finden, Verstärkung des Ausdrucks durch Einsatz von Textilien und Schminke erproben. Vorführung auf Schulfeiern, ggf. in Kooperation mit Musik, Sprachen.</p> <p>Bsp.: Feuergedicht (Winter) Hummelflug (Sommer, Einschulung)</p>	
Zielgerichtet gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • improvisieren und reflektieren Spielszenen (z. B. Tänze, Stegreif- und Rollenspiele) • stimmen den Einsatz von Sprache und Musik ab 	<p>Thema II: Schattenfigurentheater Experimentieren mit Realgegenständen und Papierformen am Overheadprojektor vor einer Projektionswand. Erstellen von Stabfiguren für das Schattentheater, Vorführung auf einer Schulfeier</p>	
Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> • verändern für Spielanlässe sich selbst, Gegenstände und Räume • spielen mit selbsthergestellten Figuren (z. B. einfache Flach- und Stabfiguren, Puppen- und Schattenspielfiguren) 	<p>Themenbeispiele: Der Grüffalo, Ritter Rost in Schrotland (Ruhrgebietsbezug), Weihnachtsgeschichte</p>	

LVR-Johanniterschule Duisburg Förderschwerpunkt Sehen (Primarstufe und Sekundarstufe I)
Schulinternes Curriculum für das Fach Kunst

Kompetenzbereich Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten	Die SuS ... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltsfelder)	Modifikationen für SuS anderer Bildungsgänge
Kunst entdecken	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen künstlerische Gestaltungsformen in der eigenen Lebenswelt wahr (z. B. Kunst, Architektur, Natur, Technik, Bücher, Medien, Einrichtungen, Design) 	<p>Thema I: Skulpturen im Lehmbruckmuseum Wahrnehmen der Skulpturen W. Lehmbrucks im benachbarten Lehmbruckmuseum, spezielle Führung für sehgeschädigte Schüler, praktische Arbeit im museumspädagogischen Bereich. Fortführung der Arbeiten in der Schule: Gestalten einfacher Körperformen mit Ton. Ausstellung der Ergebnisse für andere Klassen</p>	
Wahrnehmen und deuten	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen über Empfindungen und Gefühle bei der Betrachtung von Bildern und Objekten • respektieren Betrachtungen anderer, vergleichen sie mit den eigenen • hören anderen Kindern bei Betrachtungen zu und achten fremde und eigene Betrachtungsweisen • erkennen in Kunstwerken und Produkten des Unterrichts technische und gestalterische Aspekte wieder 	<p>Thema II: Bildbetrachtung/Bildanalyse Betrachten und zuerst reines Beschreiben eines Bildes, Gedanken über Stimmung des Bildes, Farbgebung, Thema, ggf. Details eines Bildes retouchieren, eigene Ideen zur Weitergestaltung realisieren und danach das Original vollständig zeigen. (Spannung, mehr Raum für eigene Ideen) <u>Beispiel:</u> Picasso- Das Mädchen mit der Taube Bild ohne Taube zeigen als s-w- Kopie, mit Farbe gestalten lassen; Schüler malen dem Mädchen etwas in die Hände; sie vergleichen Ergebnisse, Auflösung im Original</p>	
Zielgerichtet gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • entdecken in Bildern und Objekten Anregungen für eigene Gestaltungsmöglichkeiten und -wünsche 		

Jahrgangsstufe 3/4

Kompetenzbereich Räumliches Gestalten	Die SuS ... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltsfelder)	Modifikationen für SuS anderer Bildungsgänge
Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Materialien im Hinblick auf räumliche Wirkungen und nutzen sie in Gestaltungen (z. B. Rinde, Federn, Fasern, Ton, Holz, Stein) • greifen Strukturen, Muster und Texturen auf und integrieren sie in eigene Gestaltungen • setzen Werkzeuge und Materialverbindungen sachgerecht ein (z. B. Verdrahten, Verknoten, Vernähen) • erproben kombinierende Verfahren und wenden sie an 	<p>Thema I: Verfremdung <u>Beispiel</u> Schuhe Schüler verfremden alte Schuhe zu Objekten eines selbstgewählten Themas.</p> <p>Erproben der verwendeten Materialien und der Befestigungsmöglichkeiten mit doppelseitigem Klebeband, Drähten, Leim, Kordel</p> <p>Verfremdende Gestaltung eines eigenen Schuhpaares zu einem selbstgewählten Thema.</p> <p>Präsentation des Schuhpaares auf einer Modenschau auf dem Laufsteg (ähnlich des Karnevallaufstegs). Hinweis: Bei Präsentation sollte restliche Kleidung einfarbig, möglichst schwarz sein. Ausstellung der Objekte/Fotografie der Objekte</p>	
Zielgerichtet gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • stellen figurative und nicht-figurative Formen differenziert her und reflektieren sie • verwandeln Dinge des täglichen Lebens, gestalten sie um oder erfinden sie neu (z. B. Stühle, Brillen, Hüte und Mützen, T-Shirts, Geschirr) • suchen in ihrem Umfeld Häuser, Brücken, Industriebauten etc. auf und bilden diese in Modellen nach 	<p><u>Erweiterung:</u> Hüte verfremden</p> <p>Thema II: Raumgestaltung im Karton Bsp.: Erproben der Konstruktion kleiner Räume im Klassenraum durch Bauen von Höhlen aus leicht beweglichen Möbelstücken, Decken, Kissen, einfache Erfahrung mit Statik Erstellen eines Zimmers im Karton, Raumaufteilung, Raumnutzung planen, Möbelstücke für den Raum herstellen aus Alltagsgegenständen und Papier.</p>	

LVR-Johanniterschule Duisburg Förderschwerpunkt Sehen (Primarstufe und Sekundarstufe I)
Schulinternes Curriculum für das Fach Kunst

Kompetenzbereich Räumliches Gestalten	Die SuS ... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltsfelder)	Modifikationen für SuS anderer Bildungsgänge
Zielgerichtet gestalten (Fortsetzung)	<ul style="list-style-type: none"> • sammeln in eigenen Konstruktionen Erfahrungen mit der Statik und wenden sie an • planen und konstruieren neue, fantastische Räume und Raumeinrichtungen • reflektieren Raumgestaltungen 	<p>(Fortsetzung) Zum Abschluss verschiedene Räume zu einem Puppenhaus zusammensetzen. Mit Playmobilfiguren beispielbar</p> <p>Variante: Nachbau des Klassenraumes, Ausprobieren verschiedener Sitzordnungen, Vor- und Nachteile besprechen</p> <p>Sonderthema (Kooperation mit Musik) "Vogelhochzeit" In konkreter Absprache mit der Musiklehrerin werden im Kunstunterricht Szenen und Spielideen, sowie Bühnengestaltung, Masken und Kostüme zur traditionellen Aufführung der "Vogelhochzeit" gestaltet.</p>	
Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren gestaltete Räume • entwerfen zu Szenen und Spielideen differenzierte Gestaltungen und präsentieren sie • stellen mit formbaren Materialien komplexere Formen und (Spiel)-Figuren her (z. B. Masken, Skulpturen, Wand- und Bodenreliefs) • entwerfen Kostüme und Bühnenbildgestaltungen für Aufführungen (z. B. Märchenspiel, fantastische Szenen) 		

LVR-Johanniterschule Duisburg Förderschwerpunkt Sehen (Primarstufe und Sekundarstufe I)
Schulinternes Curriculum für das Fach Kunst

Kompetenzbereich Farbiges Gestalten	Die SuS ... (Kompetenz-erwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltsfelder)	Modifikationen für SuS anderer Bildungsgänge
Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen	<ul style="list-style-type: none"> • erweitern ihre technischen Fertigkeiten im Umgang mit Farben und Farbmaterialien und unterschiedlichen Werkzeugen • experimentieren mit Farbwirkungen und reflektieren sie 	<p>Thema I: Kalte- warme Farben <u>Bsp:</u> Den Begriffen warm und kalt werden zuerst zwei Musikstücke zugeordnet, die eine solche Assoziation ermöglichen. Danach werden den Begriffen warm, kalt Gegenstände oder Farbflächen in blau und rot/gelb zugeordnet. Für die blinden Schüler kann dieser zweite Schritt nur auf theoretischer Ebene vermittelt werden. Der Beginn mit der Musik dient dabei als Brücke zu einer solchen theoretischen Erfassung. Bei Schülern mit Sehrest ist der Einsatz der Lightbox mit ihren Farbfolien im verdunkelten Raum möglich.</p> <p>Danach gestalten die Schüler mit Wasserfarben einen Warm-Kalt Kontrast. <u>Beispiel:</u> Um eine Menge von sich überschneidenden Kreisen in warmen Farben werden solche in kalten Farbtönen überschneidend gemalt. Dabei sollen möglichst viele Farbnuancen eingebaut werden. Variante für blinde Schüler: Auf zwei Pappen werden Gegenstände, die für Wärme stehen fixiert, auf der anderen jene, die für Kälte stehen.</p>	
Zielgerichtet gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • wenden in Gestaltungsprozessen unterschiedliche Farben und ihre Wirkungen an, kombinieren und verfeinern sie • gestalten, beschreiben und reflektieren differenzierte Farbkontraste und -nuancen • erkennen erste Mischgesetze 	<p>Themenbereich II: Farbkreis mit den Unterthemen Komplementärkontrast und Farbmischungen Schüler lernen den Farbkreis kennen. Für blinde Kinder ist dies im Sinne eines Theoriewissens erfassbar. Dabei wird durch Einbeziehung mehrerer Themen auf den Komplementärkontrast eingegangen sowie Farbmischungen erprobt. <u>Themenbeispiel</u> Farbkreis: Die Kinder falten aus Transparentpapier einen Faltstern, der alle Farbnuancen des Farbkreises enthält. Die Faltechnik eignet sich auch für blinde Kinder als handwerkliche Übung und durch eine mögliche Beschriftung zur Vertiefung des theoretischen Wissens über den Verlauf des Farbspektrums. Eine Weihnachtsdekoration kann damit verbunden werden. Farbmischungen entstehen durch einfache "Zauberspiele" mit Farbtropfen im Wasserglas und/oder durch Experimentieren mit dem Farbkasten. Komplementärkontraste sind effektivvoll mit Wasserfarbe zu gestalten. <u>Bsp.:</u> Rot-grün- Kontrast: Drache vor rotem Feuerhintergrund Für blinde Schüler kann der Komplementärkontrast theoretisch durch die Verwendung eines starken taktilen Kontrastes erarbeitet werden. <u>Z.B.</u> Stoffcollage auf Schmirgelpapier.</p>	
Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> • setzen farbige Materialien zum Collagieren, Ausgestalten und Akzentuieren ein • nutzen Farben und Farbwirkungen bei der Gestaltung von Räumen 		

LVR-Johanniterschule Duisburg Förderschwerpunkt Sehen (Primarstufe und Sekundarstufe I)
Schulinternes Curriculum für das Fach Kunst

Kompetenzbereich Grafisches Gestalten	Die SuS ... (Kompetenz-erwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltsfelder)	Modifikationen für SuS anderer Bildungsgänge
Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen	<ul style="list-style-type: none"> • setzen bei der Gestaltung von Flächen, Oberflächen und Bildern grafische Mittel gezielt ein • erproben bildnerische Absichten mit unterschiedlichen Werkzeugen und reflektieren über die Zusammenhänge von Absicht und Wirkung 	<p>Thema I: Muster, Strukturen, Schraffuren aus der Natur Bsp.: Schüler betrachten unter dem Fernsehlesegerät Blätter und Blütenesseln oder auch Muscheln etc. und achten dabei auf Strukturen, Musterungen etc. Anschließend werden diese Strukturen mit schwarzem Filzschreiber (schwarzer Tusche, Bleistift, Graphitstift etc.) zu Papier gebracht. Varianten: gegenständliches Arbeiten mit Bezug zum Gesamtvorbild, also mit Umrisszeichnung oder abstrakt als isoliertes Muster. Blinde Schüler stellen mit verschiedenen aufgeklebten Bändern oder Drähten Strukturen und Musterungen dar.</p>	
Zielgerichtet gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • dokumentieren vorgefundene Spuren, Muster und Schraffuren, ergänzen sie grafisch oder deuten sie um • formen grafische Zeichen aus und entdecken oder erfinden neue Bildzeichen • entwickeln einfache bildnerische Ordnungen (z. B. Größen-Mengenkontrast, Streuung, Ballung) • stellen Bewegungen, Beziehungen und Sachverhalte grafisch räumlich dar (z. B. oben – unten, groß – klein, vorn – hinten) • kennen Möglichkeiten der Vervielfältigung in Druckverfahren und setzen sie in bildnerischer Absicht ein • gestalten Schriftzeichen, -bilder und Texte nach eigenen Vorstellungen • erkunden Schriftzeichen und -bilder gegenwärtiger und vergangener Kulturen und verwenden Elemente in eigenen Gestaltungszusammenhängen (z. B. Ornamente, Initialen, Buchmalerei) 	<p>Thema II: Bewegung grafisch Menschen in Bewegung sollen dargestellt werden.</p> <p>Bsp. 1.: Menschen im Wasser Die Kinder erproben mit Schwimmbewegungen auf dem Trockenen die Körperhaltung. Fotos verschiedener Körperhaltungen beim Schwimmen sind hilfreich. Die Schüler zeichnen auf einem weißen oder hellblauen unterschiedliche Schwimmer und achten auf die Anordnung auf dem Blatt. Mit sehr feinem Stift werden Wellenmuster des Wassers eingezeichnet. Sorgfältiges und langsames Arbeiten ist gefordert.</p> <p>Bsp. 2: Fußball Kinder beobachten sich beim Fußballspiel und/oder Fotos von Fußballspielern im Einsatz. Beginnend mit dem Fußballspieler mit Ballkontakt wird eine Spielszene mit zwei-drei Spielern auf Blatt gebracht. Hier ist weniger als bei Beispiel 1 auf feines, sorgfältiges Zeichnen zu achten, stärker auf die Dynamik der Bewegung und die Relation der Figuren zueinander. Gemeinsames Betrachten der Bildergebnisse</p> <p>Erweiterung: Grafische Erfahrungen mit o.g. Themen können im Tiefdruckverfahren durch das Einritzen graphischer Muster, bewegter Menschen etc. in einen Druckgrund erweitert werden.</p>	
Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten und illustrieren Bücher und Prospekte • gestalten Texte typografisch 		

LVR-Johanniterschule Duisburg Förderschwerpunkt Sehen (Primarstufe und Sekundarstufe I)
Schulinternes Curriculum für das Fach Kunst

Kompetenzbereich Textiles Gestalten	Die SuS ... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltsfelder)	Modifikationen für SuS anderer Bildungsgänge
Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen	<ul style="list-style-type: none"> • wenden konventionelle und unkonventionelle textile Techniken zur kreativen Gestaltung und Verfremdung von Gegenständen an, (z. B. Handschuhe, Hüte, Hemden, Strümpfe, Regenschirme) • recherchieren Herkunft, Verarbeitung und kulturelle Hintergründe von Textilien (z. B. Geknüpftes, Gewebtes aus anderen Ländern und Erdteilen) 	<p>Thema I: Spielfiguren herstellen <u>Bsp.:</u> Aus Handschuhen/ Socken werden durch Hinzufügen textiler Materialien wie Stoff, Filz, Leder Spielfiguren hergestellt und im darstellendem (Improvisations-)Spiel präsentiert</p> <p>Thema II: Zelte erstellen <u>Bsp.:</u> Schüler gestalten Stoffbahnen für ein Indianertipi, binden Bambusstangen zu einem Gerüst (mit Hilfe), umwickeln dieses mit den Stoffbahnen</p>	
Zielgerichtet gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • stellen Spielobjekte und Räume aus textilen Materialien und Materialverbänden her (z. B. Hüte, Fahnen, Windspiele, Zelte, Tunnel, Installationen) 	<p>Thema III: Filzen <u>Bsp.:</u> Filzen: Schüler stellen Filzobjekte her, die zu einer Gesamtkomposition (Mobile, Deko) zusammengefügt werden</p>	
Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> • finden mit textilen Materialien und Techniken differenzierte Verkleidungen für sich selbst, für Objekte und Räume 	<p>Thema IV: Häkeln <u>Variante 1:</u> ein Rechteck aus Baumwollgarn häkeln in Halbstäbchen, ggf. Zusammenfügen der Rechtecke zu einer kleinen Decke, oder längeres Rechteck als Schal arbeiten</p> <p><u>Variante 2:</u> (Diff.): Eine Boshi-Mütze erstellen</p>	

LVR-Johanniterschule Duisburg Förderschwerpunkt Sehen (Primarstufe und Sekundarstufe I)
Schulinternes Curriculum für das Fach Kunst

Kompetenzbereich Gestalten mit technisch-visuellen Medien	Die SuS ... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltsfelder)	Modifikationen für SuS anderer Bildungsgänge
Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen Layouts im Schreibprogramm des Computers für eigene Arbeiten (z. B. Wort- und Bildkombinationen erstellen und gestalten, Über- und Unterschriften wählen und gestalten) • legen Archive für Bild- und Sprachdokumente an und verwalten sie (z. B. nach Themen strukturiert) • nutzen das Internet als Rechercheinstrument 	<p>Thema I: Porträt <u>Bsp.:</u> Internetrecherche über Porträtdarstellungen einer historischen Zeitepoche. Kopieren eines eigenen Porträtfotos auf A3, kolorieren des Fotos, Gestaltung eines prächtigen Rahmens</p> <p>Thema II: Fotografieren von Ausschnitten <u>Bsp.:</u> Ausschnitte von Realgegenständen aus dem Schulleben werden mit der Digitalkamera aufgenommen. Proportionen und Bildkompositionen werden dabei berücksichtigt und gemeinsam reflektiert.</p> <p>Fertige Fotos können als Suchrätsel „Wer findet den Ausschnitt wieder, was ist dargestellt?“ im Flur ausgehängt werden.</p>	
Zielgerichtet gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • verändern Fotografien und Bilder in Kopierprozessen, collagieren sie und gestalten sie um • hinterfragen und nutzen Bildsprache und Bildinformationen visueller Medien nach ihrer Aussage und Botschaft kritisch • setzen einfache Formen digitaler Bildbearbeitung ein 		
Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen Kameras und Dokumentationen in Gestaltungs- und Präsentationszusammenhängen, Klassenaufführungen und Projekttagen (z. B. fotografieren und videografieren) • setzen Projektoren und Projektionen in Gestaltungen ein (z. B. bei Bühnengestaltungen) 		

LVR-Johanniterschule Duisburg Förderschwerpunkt Sehen (Primarstufe und Sekundarstufe I)
Schulinternes Curriculum für das Fach Kunst

Kompetenzbereich Szenisches Gestalten	Die SuS ... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltsfelder)	Modifikationen für SuS anderer Bildungsgänge
Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen	<ul style="list-style-type: none"> • erproben Ausdrucksmöglichkeiten des eigenen Körpers und von Spielfiguren für Spielsituationen • setzen Schminken, Verkleiden und Maskieren wirkungsvoll und differenziert ein • planen und stimmen Ausdrucksmöglichkeiten mit anderen ab 	<p>Thema I: Schminken/Maskieren/Spiel <u>Bsp:</u> Schminken nach eigenen Entwürfen vor dem (Vergrößerungs-)Spiegel, Erstellen und Einsetzen von Masken, Sprechen von kleinen Dialogen mit der Maskierung angepasster Stimmlage, Bewegen in der Maskierung angepasster Gangart in großen Raum (Aula, Pausenhalle)</p>	
Zielgerichtet gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • setzen visuelle Darstellungsmittel und -formen ein und reflektieren deren Wirkungen (z. B. Schminke, Maske, Kulissen, Kostüme, Requisiten, Licht) • setzen musikalische und choreografische Darstellungsmittel und -formen ein und reflektieren deren Wirkungen (z. B. Musik, Rhythmus, Bewegungsabläufe) 	<p>Thema II: Darbietung eines Stückes auf der Schulfeier</p> <p>Bsp.:(Kooperation mit dem Fach Deutsch/ Musik möglich) Ein Stück wird für eine Schulaufführung im Rahmen der Weihnachts- oder Einschulungsfeier erarbeitet.</p> <p>Die Schüler entwickeln eigene Ideen zur Verkleidung und zum Schminken. Ausdrucksformen des eigenen Körpers und der eigenen Stimme werden erfasst und bewusst eingesetzt.</p>	
Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln eigene Szenen und/oder kleine Theaterstücke, überarbeiten und führen sie auf (z. B. Alltagsszenen, Märchenspiele, Fantasy) 	<p>Wirkungsunterstützende einfache Kulisse wird ebenfalls gestaltet.</p> <p>Themen ergeben sich aus dem situativen Anlass bzw. aus der Absprache der Stufenkonferenz.</p>	

LVR-Johanniterschule Duisburg Förderschwerpunkt Sehen (Primarstufe und Sekundarstufe I)
Schulinternes Curriculum für das Fach Kunst

Kompetenzbereich Auseinander- setzung mit Bildern und Objekten	Die SuS ... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltsfelder)	Modifikationen für SuS anderer Bildungsgänge
Kunst entdecken	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen sich ausgewählte historische und zeitgenössische Kunstwerke und finden Bezüge für eigene Gestaltungen (z. B. <i>Kontexte, Biografien, Charakteristisches und Typisches, Materialien, kulturell Bedeutsames</i>) 	<p>Thema I: Besuch einer Wechsausstellung im Lehmbruckmuseum Besuch einer speziellen Führung für Sehgeschädigte und praktischer kunstpädagogischer Teil im Lehmbruckmuseum zu einer aktuellen Wechsausstellung; Fortführung der museumspädagogischen Arbeit in der Schule.</p>	
Wahrnehmen und deuten	<ul style="list-style-type: none"> • beziehen Erfahrungen in und mit außerschulischen Lernorten in eigenes Gestalten ein (z. B. Museen, Atelierbesuche, Kunst im öffentlichen Raum) • lassen sich auf ein differenziertes und vertieftes Betrachten, Beschreiben und Deuten von Bildern und Objekten ein • präzisieren eigene Wahrnehmungen und äußern Assoziationen • beziehen Bildinhalte in eigene Erfahrungen und Situationen, vertreten sie und äußern einen eigenen Standpunkt dazu • verwenden unterschiedliche Methoden der Bildanalyse und der Bildbetrachtung 	<p>Thema II: Erste Schritte der Kunstanalyse An Werken (Plastiken in Einzugsbereich der Schule bei BL, Bildern bei SH) wird eine wesentliche Grundtechnik der Werksanalyse erprobt: die Trennung von Beschreibung und Deutung. Die Beschreibung soll nicht wertend, interpretierend, dafür sehr genau und auf das Detail bezogen sein. Sehende Schüler können blinden Schülern ein Werk genau beschreiben. Blinde Schüler beschreiben eine Skulptur, eine Reliefarbeit oder ein Designprodukt. Danach erst werden Deutungen vorgenommen.</p> <p>An die Analyse schließt sich eine praktische Arbeit zu einem Kunstwerk an. Dies kann sowohl durch Imitation als auch durch Verfremdung des Originals erfolgen. Parallelen zum Leben der Schüler können ebenfalls in die praktische Arbeit einfließen.</p> <p><u>Beispiele:</u> Skulpturen nachstellen; "Lebende Bilder-" ein Gemälde mit Personendarstellung wird von den Schülern nachgestellt; Plastiken werden in Ton nachgebaut oder eigene Ideen umgesetzt; serielle Bilder können durch veränderte Fotografie oder Kopie erstellt werden (Warhol), Paul Klee kann Anlass für Kreide und Wachsmalerei werden.</p>	
Zielgerichtet gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • stellen Zusammenhänge zwischen Bildaussagen und Bildmitteln her • unterscheiden Objekte und Bildarten der Alltagswelt, der Kunst, der Werbung und der Medien usw. 		

Sekundarstufe 1 - Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5/6

- Malerei und Grafik (5)

Unterrichtsvorhaben I:

Farbfamilie - "Wie viele Geschwister hat eine Farbe?"

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Mögliche Leistungsbewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Farbgestaltungen durch Mal- und Mischtechniken (Farbauftrag, -ton und -intensität, Hell-Dunkel und Kalt-Warm) variieren und bewerten ▪ In Bildern Farbmischungen im Sinne von Farbbeziehungen (Komplementäre Beziehungen) beschreiben und benennen. ▪ Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen z.B. des Farbkreises erklären ▪ Primär und Sekundärfarben 	<p><u>Hinweis:</u> Seh. SuS die Farbschwäche haben, können verschiedene Graunüancen mischen. Bei BI SuS müssen die visuellen Farbeindrücke taktil z.B. mit unterschiedlichen Strukturen erfahrbar gemacht werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kunsttheoretische Kontexte ➤ Mischen von Primärfarben führt zu neuen Sekundärfarben ➤ Durch differenziertes Mischen neue Farbnuancen mischen - viele Geschwister einer (Farb-)Familie ➤ Sas experimentelle Mischen und Herstellen von Farben ermöglicht vielfältige Variationen von Farbtönen ➤ Durch das Vermischen aller Primärfarben untereinander (oder von Primärfarben mit der jeweiligen Komplementärfarbe) zu nichtleuchtenden Grau- Braun- Tönen erschließen sich Farbkontraste und Farbwirkungen ➤ Die Ergebnisse werden in einem Farbordnungssystem zusammengeführt (Farblehre) ➤ Primär- und Sekundärfarben benennen können ➤ Ergebnisse: z.B. Farbenbuch oder Farbkreis aus Materialien 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung von Fachsprache ▪ Umsetzung erarbeiteter Kriterien ▪ Dokumentation/ Präsentation

- Malerei und Grafik (5)

Unterrichtsvorhaben II:

Den Strukturen auf der Spur

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Mögliche Leistungsbewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit Hilfe grundlegender Bildmittel Konturen und Binnenstrukturen gezielt in einer grafischen Gestaltung einsetzen und vergleichen ▪ Einfache Ordnungsprinzipien (Reihung, Ballung, Streuung, Symmetrie / Asymmetrie) beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Formgebung durch die Konturlinie / Abbildung von Objekten / Skizzen ➤ Die Anwendung der elementaren grafischen mittel Punkt, Linie/Strich als Fläche (Struktur/Schraffur) ➤ Bildbetrachtung unterschiedlicher Oberflächen ➤ Hell-Dunkeffekte durch Verdichtung von Linien, Schraffuren (Parallel- und gekreuzte Schraffuren) ➤ Experimentieren mit zeichnerischen Werkstoffen (Bleistifte unterschiedlicher Härtegrade, Farb-, Kohle-, Graphitstifte ➤ Erstellung von: Fantasietieren aus grafischen Strukturen entwickeln ➤ Weiterzeichnungen eines Bildausschnittes ➤ Lernfortschritte festhalten in z.B. Skizzen tagebuch 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Variationen der grafischen Strukturen ▪ Individuelle Entwicklung der Zeichnung (Skizzen tagebuch)

- Plastik / Skulptur / Objekt - Architektur und Raum (5)

Unterrichtsvorhaben III:

Die Welt im Kleinformat - Wie werden aus Träumen Räume?

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Mögliche Leistungsbewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren ▪ Die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern ▪ Eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben 	<p><u>Hinweis: Für BI SuS könnten zusätzlich, taktil unterschiedliche Materialien (Kronkorken, Plastikdeckel ...) eingesetzt werden.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Plastische Objekte der "Miniaturwelten" der Schüler (Playmobil, Polly Pocket und ihre Häuser und Burgen) als Material für eigene Raumgestaltungen im Themenbereich Plastik und Architektur ➤ Untersuchung von Grundrissen, Entwürfen ➤ Funktionalität / Dekoration / Materialkunde ➤ Auseinandersetzung mit vielfältigen Materialien und Farbflächen ➤ Einsatz adäquater Werkzeuge ➤ Vielfältige, innovative Lösungen ➤ Erstellung von: Gucklochkasten / Traumzimmer / Aquarium ➤ Ein eigenes Miniaturwohnumfeld mit den Material aus den "Miniaturwelten" der Schüler 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentation der Räume ▪ Verbale Darstellung der Gestaltungsideen ▪ Individuelle Entwicklung der Zeichnung (Skizzenalbum)

- Aktion und Interaktion Raum (5)

Unterrichtsvorhaben IV:

Hier spricht dein Körper - Botschaften ohne Worte

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Mögliche Leistungsbewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Menschliche Gefühle, Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum pantomimisch darstellen ▪ den Einsatz von Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum für den Ausdruck menschlicher Gefühle, Eigenschaften und Charaktere erläutern und rollenkritisch bewerten ▪ körperliche Ausdrucksformen mit Fachbegriffen (Mimik, Gestik, Pantomime) benennen ▪ eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben ▪ der eigene Körper 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Der eigene Körper wird Ausdrucksträger ➤ Grundübungen im Bereich Gestik, Mimik wie menschliche Gefühle (z.B. Angst, Wut / Freude / Glück / Trauer) ➤ Standbilder zur Körpersprache (z.B. gelangweiltes Warten / Einsamkeit / Schüchternheit) ➤ Spiegelbilder, Versteinerte oder eingefrorene Bewegungen / Schaufensterpuppen biegen) ➤ Bewegungsarten (z.B. Auf Glatteis / Im Weltall / Roboter / Schlafwandler) pantomimisch (z.B. im Zug / unter der Dusche) ➤ Nachstellen von Werken aus der Kunst 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beobachtungsbogen, der von den zuschauenden Schülern geführt wird und als Kriterien die Eindeutigkeit der eingenommenen Rolle,

- Malerei und Grafik (6)

Unterrichtsvorhaben I:

Das Chamäleon - Tarnfarben

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Mögliche Leistungsbewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen (z.B. des Farbkreises) erklären ▪ In Bildern Farbmischungen im Sinne von Farbbeziehungen beschreiben und benennen (Komplementäre Beziehungen, Hell-Dunkel, Kalt-Warm und Intensität) beschreiben und benennen ▪ Malstile anhand von Beispielen aus der Bildenden Kunst und Farbaufträge (Lasierend, deckend) unterscheiden und benennen 	<p><u>Hinweis: Theoretischer Hintergrund für alle SuS wichtig. Tarnfarben können durch taktile unterschiedliche Tastqualitäten erreicht werden.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erläuterung /Bedeutung des Tarnens bei Tieren/ Die Funktion der Tarnfarben ➤ Herstellen von Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen inklusive Aufhellen und Abdunkeln ➤ Vorgegebene und vorgefundene Farbnuancen analysieren, Farbtöne mischen / anpassen ➤ Analyse und Anwendungen von Farbkontrasten und deren Wirkung in Bezug auf Vordergrund/Hintergrund ➤ Verwendung vielfältiger Untergründe (nicht nur der natürlichen, z.B. auf bunter Tapete, Fotos, Bodenfliesen als künstlerische Übersteigerung der Tarnung), die Form des Chamäleons (Vogelperspektive) wie zum Farbträger, Variationen in allen denkbaren Farbmischungen sind möglich (von Naturnaher Farbgebung bis hin zur freien Farbgestaltung) ➤ Partner- und Gruppenarbeit - Austausch der Hintergründe und Anpassen der Farbmischungen ➤ Austausch über die verwendeten Farbanteile- Wie wurde die Farbe gemischt? ➤ Wechselnde Farbwirkungen und Farbkontraste werden analysiert. Wie wirken die Figuren auf unterschiedlichen Hintergründen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentation der Arbeit ▪ Grad der Farbübereinstimmung (Herstellen der Mischfarben) ▪ Analysieren der Farbwirkungen und Kontraste durch entsprechende Zuordnungen

- Malerei und Grafik (6)

Unterrichtsvorhaben II:

Logo Label Lieblings-Shirt - Meine eigene Marke

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Mögliche Leistungsbewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung Skizzieren und in einer Zeichnung realisieren ▪ Alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen ▪ Beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegende grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen 	<p><u>Hinweis: Für BI SuS können Schablonen angefertigt werden.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gestaltungsmerkmale von Logos (Eye-catcher, Produktbezug, Zielgruppenbezug, Wiedererkennungswert, assoziative Reduktion... ➤ alternative Variationen von Bildlösungen zur Findung eines Logos ➤ Entwicklung eines individuellen logos (analog / digital) ➤ Ein T-Shirt mit der eigenen Marke veredeln ➤ Sammeln und bewerten unterschiedlicher Logos und ihrer Wirkung (analog/digital) ➤ Wer bin ich, wie will ich sein? ➤ Notieren von Namen, Spitznamen, Abkürzung, Initialen, Zeichen (schriftliches Brainstorming) ➤ Analyse und Entscheidung, was passt am besten zu mir und meiner Marke (Methode: Galeriegang und Gruppenbewertung als Hilfe zur eigenen Entscheidung) ➤ Reinzeichnung (analog/digital) ➤ Platzierung auf einem T-Shirt ➤ Aufbringen des Logos auf das eigene T-Shirt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwickeln einer Vielzahl unterschiedlicher Ideen ▪ Bewertung und Feedback als Hilfe geben und annehmen ▪ Umsetzung eigener Persönlichkeitsmerkmale von Formen und Farben in einer individuellen Bildlösung ▪ Übertragen des eigenen Logos auf ein T-Shirt

- Malerei und Grafik (6)

Unterrichtsvorhaben III:

Wir alle tragen Masken?! - Selbstdarstellung und Inszenierung

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Mögliche Leistungsbewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren ▪ Einfache plastische Objekte unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe (Plastik, Bojekt, Relief) beschreiben. ▪ Die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern ▪ Mimische Abbildungen ▪ Wie stelle ich meine Gefühle da? ▪ Mimische Zeichnungen (Leonardo da Vinci) ▪ Skizzen anfertigen (gegenseitig, Spiegel, Fotos) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Persönliche Kommunikationsformen besonders mimischer Art (Szenen, Ratespiel, Standbilder) ➤ Gegensätze: lustig-traurig, wütend-friedlich, etc. skizzieren ➤ Clownsgesichter ➤ Einsatz von Masken bei traditionellen Festen (Venedig, Karneval etc.) <p>Entwicklung einer eigenen mimischen Wunschausdrucksform</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung gezielter Gestaltung ▪ Präsentation der Arbeit

- Kunsttheoretische / Bildbezogene Kontexte (6)

Unterrichtsvorhaben IV:

Bilder der Welt- -Meine Welt in Bildern

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Mögliche Leistungsbewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit bildnerisch darstellen ▪ Die individuellen Aspekte in eigenen und fremden bildnerischen Gestaltungen in Hinblick auf Bildinhalte, Farbgebung und angewandte Technik beschreiben und vergleichen 	<p><u>Hinweis: Für BI SuS können visuelle (nicht taktile) Medien durch z.B. Vertonung, typischen Geräuschen ergänzt werden.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Verschiedene Orte der Lebenswelt, der Schüler: Zuhause/ das eigene Zimmer, Schule/ Schulgelände/ Klassenzimmer, Schulweg, orte von Aktivitäten wie Sport, Fernsehen, Freizeit, Jugendzentren, die Straße... ➤ Persönlicher Lebensraum im Vergleich zum Lebensraum anderer Kulturen ➤ Gegensätze arm - reich, Stadt - Land, historische Darstellungen - aktuelle Bildwelten ➤ Darstellungen der eigenen Welt in Bildern ➤ Bilddokumentation mit Fotos und Notizen zum Thema Schulgelände/Schulweg... ➤ Einen Stadtplan kartographieren ➤ "Meine Welt" Sport / Hobbies/ Kulturevents,...) in Zeichnungen, Malereien oder Collagen umsetzen ➤ Gestaltung eines Prospekts, eines Reiseführers 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Bilderergebnisse im Klassenvergleich ▪ Galeriegang

Jahrgangsstufe 7/8

- Malerei und Grafik / Plastik (7)

Unterrichtsvorhaben I:

"Schau genau hin" - "Wirklichkeit in Bildern"

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Mögliche Leistungsbewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Materialien sammeln und in einer Collage oder Montage in Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren ▪ Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage umgestalten und verfremden ▪ Ausdruck steigernde und verfremdende Verfahren identifizieren und benennen ▪ Ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen beschreiben ▪ Die Wirkung von Bildausschnitt, Bildkomposition und Betrachtungsstandpunkt unter Verwendung von Fachbegriffen unterscheiden und deuten ▪ Die Wirkung grundlegender Bildmittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum) erläutern. 	<p><u>Hinweis: Für BI Sus könnte die Papiercollage durch eine Vertonte oder aufgeschriebene Collage ergänzt werden.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sammeln und zusammenstellen von Alltagsdingen (Zeitungsschnipseln, Eintrittskarten, Einkaufszetteln, sonstigen Papieren...), Abfallprodukten (z.B. farbige Verpackungsmaterialien), Fundstücken ➤ Auswahl und Umgestaltung von Ausdrucken/Fotokopien von Bildern (Kunstwerke) ➤ Verfahren der Collage/Assemblage/Montage 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Evaluationsbogen unter Einbeziehung der Kriterien Gestaltungsabsicht, Komposition und inhaltliche Aussage,

- Malerei und Grafik (7)

Unterrichtsvorhaben II:

"Kunst aus dem Bauch heraus" - abstrakter Expressionismus

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Mögliche Leistungsbewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbauftrag und Farbbeziehungen (komplementäre so wie auf Farbton und - Intensität begründete) entwerfen und darstellen ▪ Die Wirkung grundlegender Bildmittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern ▪ Bilder aspektbezogen in Bezug auf Farbeinsatz, Kompositionen und Bildwirkung analysieren ▪ Typischen Stilmerkmale (z.B. abstrakt, expressiv) unter Verwendung von Fachbegriffen benennen und ausgewählten Stilrichtungen zuordnen ▪ Gestaltungen in Bezug auf die Wahl des Materials und den persönlichen Stil ausgewählter Künstler/Innen unterscheiden ▪ Die Wirkung von Bildausschnitt Bildkomposition und Betrachterstandpunkt unter Verwendung von Fachbegriffen unterscheiden und deuten 	<p><u>Hinweis: siehe Klasse 5</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bildmittel der Malerei und Fotografie ➤ Gestisch oder chromatisch expressive Malerei (Emil Schumacher, Wilhelm der Kooning, Marc Rothke, Hans Hartung, Wols, Elvira Bach, E.L. Kirchner,...) ➤ Bezüge zwischen dem Ausdruck von Gefühlen und Bildmitteln (Farbauftrag, Kontrasten, Linien und Komposition) herstellen ➤ Folgendes erstellen z.B.: ➤ Malen nach Musik ➤ Geräuschkulisse zu vorgegebenen Kunstwerken ➤ Expressive Studien in Ölpastell-Kreide ➤ Großformatige Dispersionsfarben-Bilder auf Packpapier in Einzelarbeit ➤ Digitale (Handy-)Fotos ➤ Referate zu einzelnen Künstlern/Innen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Besprechung der Qualität der Lösungen anhand der zuvor erarbeiteten Kriterien ▪ Galeriegang

- Malerei und Grafik (7)

Unterrichtsvorhaben III:

"Wir machen "Druck"

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Mögliche Leistungsbewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln ((Konturlinie, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten ▪ Bilder mit Hilfe von druckgrafischen Mitteln und Techniken (Hoch- und Tiefdruck) gestalten und vergleichen ▪ Die Wirkung grafischer Techniken (Hoch-,Tiefdruck) und spezifischer (druck-) grafischer Bildmittel (u.a. Kontur, Schraffur) erläutern ▪ Die eigenen Bilder durch adäquaten Einsatz von Material und Techniken konzeptbezogenen realisieren ▪ Mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln ▪ Grafische Gestaltungsmittel im Hinblick auf eine Funktion Zielgerichtet einsetzen ▪ Layouts im Zusammenspiel von Text und Bildmitteln analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Arbeitsschritte und Abläufe von Druckverfahren (Hoch-und Tiefdruck, Offsetdruck...) ➤ Arbeitssicherheitsvorkehrungen ➤ Konzept - Skizze - Entwurf - Realisation ➤ Schwarz - und Weißlinienschnitt ➤ Folgendes erstellen: ➤ Skizzen zu Bildern ➤ Entwurfszeichnung ➤ Linolschnitte ➤ ggf Buch mit literarischem Text und Illustrationen als Gemeinschaftsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sachgerechter Umgang mit den Materialien und Einhalten der Sicherheitshinweise (gemäß Absprachen) ▪ Dokumentation der Arbeits- und Lernschritte und der damit verbundenen Probleme im Prozess ▪ Gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses

- Bildgestaltung / Bildkonzepte (7)

Unterrichtsvorhaben IV:

"Wer hat den Durchblick?" - Vom Raum zur Fläche

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Mögliche Leistungs-bewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit verschiedenen Raum schaffenden Bildmitteln (u.a. Linearperspektiven) einfache dreidimensionale Objekte und Räume zeichnerisch darstellen ▪ Raumillusionen durch die Verwendung elementarer Mittel wie Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Farbperspektive schaffen und bewerten ▪ Bildgestaltungen im Hinblick auf Raumillusion analysieren (Überschneidung, Staffelung, Linearperspektive, Luft- und Farbperspektive) ▪ Unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbauftrag und Farbbeziehung (komplementäre sowie auf Farbton und -intensität begründete) entwerfen und darstellen ▪ Mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln ▪ einfache dreidimensionale Architekturobjekte gestalten 	<p><u>Hinweis: für BI SuS könnten zur Veranschaulichung der Perspektiven Bilder u.a. nachgestellt werden - Erfahrung durch Bewegung.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ grafische Aspekte: Linearperspektive (Parallel-, Ein- und Mehrfluchtpunkt-, Frosch-, ➤ Vogel-, Normalperspektive, Überschneidung, Staffelung) ➤ Dreidimensionalität durch Tonwertabstufung ➤ Malerische Aspekte: Luft- und Farbperspektive ➤ Folgendes erstellen: z.B. ➤ Zeichnung nach den Regeln der Perspektive mit adäquaten Zeichenmaterialien (skizzieren, entwerfen mit verschiedenen Bleistiften, Lineal und Geodreieck), ➤ Anwendung der Vogel- und Froschperspektive bei einfachen Gegenständen (Stuhl, Fachwerkhaus, Interieur), Konstruktion eines Baumhaus oder eine Bushaltestelle ➤ Farbgestaltungen zur Luft- und Farbperspektive (Collage von Tonpapieren, Fotografie, (Aquarell-) Malerei) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentation der Arbeiten ▪ Besprechung und Bewertung der Arbeiten

- Architektur und Raum / Malerei und Grafik (8)

Unterrichtsvorhaben I:

Brücken verbinden — Brücken überwinden

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Mögliche Leistungsbewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln ▪ einfache dreidimensionale Architekturmodelle gestalten ▪ grundlegende architektonische Phänomene beschreiben und deren Funktion erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bauarten von Brücken (Balken-, Bogen- und Seilbrücken) ➤ Material / Stabilität / Statik ➤ Funktionen von Brücken ➤ symbolische / kulturhistorische / politische Hintergründe je nach den ausgewählten Beispielen ➤ Folgendes erstellen z.B. ➤ Skizzen ➤ zeichnerische Entwürfe ➤ ein Brückenbild unter Verwendung perspektivischer Regeln ➤ Experimente zum Brückenbau ➤ Modellbau einer Brücke 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stabilität / Materialeinsatz ▪ Eignung für die beabsichtigte Funktion ▪ Präsentation der Arbeit ▪ Qualität der Beiträge zum Unterrichtsgespräch ▪ Individueller Beitrag zur Gruppenleistung

- Architektur und Raum / Malerei und Grafik (8)

Unterrichtsvorhaben II:

Der Fluss der Form — Ungegenständliche Plastik

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Mögliche Leistungsbewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ einfache Skulpturen im subtraktiven Verfahren herstellen, ▪ gegenständliche und gegenstandsfreie Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht entwerfen, ▪ Materialien in Bezug auf ihre optischen, stofflichen und haptischen Qualitäten beschreiben und bewerten, ▪ die Formkategorien Skulptur, Plastik und Relief identifizieren und benennen, ▪ die eigene Bildidee durch adäquaten Einsatz von Material und Techniken konzeptbezogen realisieren, ▪ Gestaltungen in Bezug auf die Wahl des Materials und den persönlichen Stil ausgewählter Künstlerinnen / Künstler unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Formvereinfachung, Formgliederung und Betonung der Volumen ➤ Bewertung von Formqualitäten / Formkontrasten durch optische und haptische Wahrnehmung à la Hugo Kükelhaus: Intensivierung des Formverständnisses und des Formerlebens durch den Einsatz verschiedener Sinne ➤ Fachtermini bei der Beschreibung der Formen (Wölbung - Höhlung, rund/ amorph — kantig / spitz, Masse — Loch, organisch — tektonisch, hart — weich) ➤ Verwendung unterschiedlicher Materialien im Hinblick auf ihre Gestaltungsmöglichkeiten und -grenzen ➤ Einsatz von unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf die intendierte Wirkung (z.B. Speckstein, der im Unterricht nicht erlaubt ist) ➤ Individuelle Formgebung ➤ Reaktion auf das Material ➤ Umgang mit Material und Werkzeug ➤ experimenteller Zugang (Methode) / experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse ➤ Umgang mit Frustration bei subtraktiven Verfahren ➤ Modifikation des Gestaltungsziels im Sinne des bildfindenden Dialogs ➤ Betrachtung unterschiedlicher Werkbeispiele von Hans Arp, Henry Moore 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Besprechung der Qualität der Lösungen anhand der zuvor erarbeiteten Kriterien ▪ Bewertung in GA: Ausfüllen eines Kriterienbogens in unterschiedlichen Untersuchungsschritten (optischer Eindruck, haptischer Eindruck, Ratespiel: Erkennen des eigenen Gegenstandes)

- Architektur und Raum / Malerei und Grafik (8)

Unterrichtsvorhaben III:

Zeichensprache / Sprache der Zeichen — Piktogramme, Icons und Symbole

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Mögliche Leistungsbewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ analoge und digitale Layouts unter Verwendung von Bildern und Texten entwerfen und realisieren, ▪ Layouts im Zusammenspiel von Text und Bildmitteln analysieren, ▪ grafische Gestaltungsmittel im Hinblick auf eine Funktion zielgerichtet einsetzen, ▪ die Wirkung grundlegender Bildmittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern, ▪ Bilder aspektbezogen in Bezug auf Farbeinsatz, Komposition und Bildwirkung analysieren, ▪ Bilder unter Verwendung digitaler Werkzeuge Themen- und zielbezogen gestalten, ▪ mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln. 	<p><u>Hinweis: Für BI SuS könnten Schablonen angefertigt werden</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Icons, Symbole, Piktogramme in unserer Umwelt wahrnehmen und lesen können ➤ Skizzen und Entwürfe zur Vereinfachung von Bildern und einfache bildliche Darstellung, die Aussagen und bestimmte Informationen schnell und eindeutig (Sinnbildhaftigkeit) vermitteln ➤ Folgendes erstellen z.B.: ➤ eigene Icons auf ihrem Computer zu persönlichen Ordern ➤ Symbole und Piktogramme zur Schul- bzw. Klassenordnung ➤ Entwürfe für Schulschilder, die die Schul- bzw. Schulordnung oder auch an/Zielsetzung; Anfertigen von mehreren Skizzen, bei denen die Abstraktion immer weiter perfektioniert wird 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fähigkeit zur Analyse von Zeichen und Symbolen im Hinblick auf Form (Vereinfachung), Farbe und Allgemeingültigkeit ▪ aufgabenbezogene Bildlösungen mit Hilfe von Skizzen entwickeln ▪ Umgang mit Zeichensoftwareprogrammen (Objekte/Füllungen/ Farbe, Linien in Form und Stärke einsetzen) speziell Formen verändern, nachzeichnen und Alternativen entwickeln

- Architektur und Raum / Malerei und Grafik (8)

Unterrichtsvorhaben IV:

„Meine Stadt baut mir ein Denkmal!“ Inszenierte Selbstportraits

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Mögliche Leistungsbewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ digitale Fotografien entwerfen, herstellen und nachbearbeiten, ▪ Bilder unter Verwendung digitaler Werkzeuge Themen- und zielbezogen gestalten, ▪ Darstellungs- und Manipulationsmöglichkeiten in Fotografie und digitaler Bildgestaltung auch mit Hilfe bildexterner Information überprüfen, ▪ ausgewählte Gestaltungsmöglichkeiten der digitalen Bildbearbeitung identifizieren und benennen, ▪ mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln, ▪ menschliche Gefühle, Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum pantomimisch darstellen. (Kompetenz aus Jg. 5/6) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Denkmal - Betrachtung und Analyse (Was ist ein Denkmal - wozu dient es? Welche Formen gibt es?) Mahnmal, Heroische Glorifizierung, ... ➤ Übertragung auf die eigene Person (Was will ich erreichen? In welchem Zusammenhang könnte mir später ein Denkmal gebaut werden?) ➤ Aspekte der Personencharakteristik (Körpersprache, Gestik, Kleidung, Attribute, Größe, Bedeutungsperspektive, Stand-Ur, ...) ➤ Folgendes erstellen z.B.: ➤ Die Schülerinnen und Schüler planen ein Denkmal, das sie selbst zeigt. Dieses Denkmal wird mit Hilfe inszenierter Fotos und digitaler Bildbearbeitung auf einer von ihnen selbstgewählten öffentlichen Fläche „aufgestellt“. ➤ Das Ergebnis ist eine Fotomontage, die ein scheinbar reales Denkmal ihrer eigenen Person zeigt. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Körperhaltung aussagekräftig und passend zum Inhalt

Jahrgangsstufe 9/10

- Malerei und Grafik

Unterrichtsvorhaben I:

Spurensuche in der Stadt – Streetart

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Modifikationen für SuS anderer Bildungsgänge	Mögliche Leistungsbewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ heterogene Materialien im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht (Verfremdung) kombinieren und variieren. ▪ Gesamtstrukturen von Bild- und Objektgestaltungen im Hinblick auf Farbwirkung, Material und Komposition analysieren. ▪ in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren. ▪ Bilder in einen soziokulturellen Kontext einordnen und individuelle Einflüsse der Person der Künstlerin oder des Künstlers beschreiben. ▪ exemplarisch Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen analysieren, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Funktion der Bilder im öffentlichen Raum: Information, Werbung, Design, künstlerischer Ausdruck (Graffiti) ➤ Spurensuche der unterschiedlichsten Ausdrucksformen im öffentlichen Raum (erschwert durch Sehschädigung), besonders in Schulumgebung/ Rheinpark ➤ Analyse der jeweiligen Intentionen und der verwendeten Darstellungsformen ➤ Rechtlicher Rahmen ➤ Umsetzung eines Gestaltungsvorhabens unter Verwendung von Fachsprache ➤ Erstellen von Schablonen ➤ Dokumentation durch Fotos oder Filme ➤ Ausstellung eigener Werke 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Reduzierung der Fachbegriffe ➤ Ausmalen vorgegebener Darstellungen als Vorform 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung von Fachsprache ▪ Umsetzung erarbeiteter Kriterien ▪ Dokumentation/ Präsentation

- Malerei und Grafik

Unterrichtsvorhaben II:

Malen wie die Meister

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Modifikationen für SuS anderer Bildungsgänge	Mögliche Leistungsbewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beispiele naturalistischer und abstrakter Zeichnungen und Malereien realisieren und bewerten. ▪ heterogene Materialien im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht (Verfremdung) kombinieren und variieren. ▪ Gesamtstrukturen von Bild- und Objektgestaltungen im Hinblick auf Farbwirkung, Material und Komposition analysieren. ▪ eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und/oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden. ▪ repräsentative Werkbeispiele einer traditionellen naturalistischen Epoche als auch der zeitgenössischen Kunst in Grundzügen beschreiben und analysieren. ▪ naturalistische und abstrakte Gestaltungen anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kunstgeschichtliche Aspekte ➤ Biografie eines Künstlers ➤ Überblick über exemplarische Künstler in ihrer Zeit/Epoche/Stilrichtung (eigenständige Erarbeitung mit Hilfe von Büchern oder Internet, Einzel- oder Gruppenarbeit) ➤ Präsentation zu einer Kunstepoche ➤ Wenn möglich: Teile des Werkes im Museum betrachten ➤ Bildsprache, Bildgattung, Bildtechniken ➤ Bildverfremdung/gegenwartsbezogene Bildveränderung ➤ „Alte Kunst trifft neue Zeit“-Ideenfindung zur gegenwartsbezogenen Veränderung (Skizzen und Planung eines eigenen Bildes in Anlehnung an den ausgewählten Künstler/ das Kunstwerk) ➤ Erstellen eines Bildes 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Reduzierende Vorauswahl der Texte zu Künstlern, Epoche etc. ➤ Anbieten einer konkreten Nachahmungs- oder Verfremdungsaufgabe 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse über die ausgewählten Stilrichtungen und Künstler (bestimmte Merkmale zuordnen können) ▪ Präsentation der Epoche ▪ Individuelle Recherche-ergebnisse zum gewählten Künstler ▪ Material- und Technikauswahl (Anlehnung an den Künstler und gegenwartsbezogene Verfremdung) ▪ Umsetzung als eigenes Bild

- Plastik/Skulptur/Objekt

Unterrichtsvorhaben I:

Design und Verfremdung- Alltagsgegenstände unter der Lupe

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Modifikationen für SuS anderer Bildungsgänge	Mögliche Leistungsbewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren. ▪ heterogene Materialien im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht (Verfremdung) kombinieren und variieren. ▪ räumliche Objekte mit adäquaten Werkzeugen und Materialien erstellen. ▪ ein Alltagsobjekt hinsichtlich der praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion im Sinne von Produktdesign entwerfen und realisieren. ▪ Gesamtstrukturen von Bild- und Objektgestaltungen im Hinblick auf Farbwirkung, Material und Komposition analysieren. ▪ naturalistische und abstrakte Gestaltungen anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen. ▪ Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Gebrauchsfunktion und Zielgruppe einer Produktgestaltung erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Begriffsdefinition Design ➤ Beispiel aus Lebenswelt der Schüler z.B. Handy, Sportschuh, Brille... ➤ Bereiche von Design (Grafikdesign, Mediendesign, Produkt-/Industriedesign, Fotodesign,..) und Aspekte der Designgeschichte ➤ Gestaltungsprozesse (analysieren, konzipieren, entwerfen, ausarbeiten) ➤ Funktionsanalyse (praktische Funktion, ästhetische Funktion, symbolische Funktion), Zusammenhang Form und Funktion, Zielgruppenorientierung ➤ Untersuchung von Gebrauchsgegenständen im Hinblick auf Konsumverhalten, Wertschätzung, Langlebigkeit ➤ Beschreibung und Analyse der gestalterischen Mittel: Farbigkeit, Kontraste, Material, Symbole und Zeichen ➤ Verfremdung von Gebrauchsgegenständen in der Kunst kennenlernen, ggf. selbst verfremden unter einer selbstgestellten Themenstellung ➤ Herstellung von a) Modellen/ Gebrauchsgegenständen im Hinblick auf funktionale und ästhetische Gesichtspunkte oder b) von Mode/Möbeln/Schmuck aus Recyclingmaterial oder c) von Verpackungen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Reduzierung der Fachbegriffe ➤ Schwerpunkt: vereinfachte Funktionsanalyse 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Untersuchung der Produkte auf Funktionalität, ästhetische Maßstäbe, Originalität anhand von selbst erstellten Evaluationsbögen/ Bewertungskriterien ▪ Mögliche Kriterien für Design: Gestaltungsqualität, praktischer Nutzen, ausreichende Sicherheit, Lebensdauer, Ergonomie, Umweltfreundlichkeit

- Plastik/Skulptur/Objekt

Unterrichtsvorhaben II:

Totempfähle und Nanas- Kunst als Spiegel der Kulturen

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Modifikationen für SuS anderer Bildungsgänge	Mögliche Leistungsbewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren. ▪ heterogene Materialien im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht (Verfremdung) kombinieren und variieren. ▪ räumliche Objekte mit adäquaten Werkzeugen und Materialien erstellen. ▪ Bilder in einen soziokulturellen Kontext einordnen und individuelle Einflüsse der Person der Künstlerin oder des Künstlers beschreiben. ▪ naturalistische und abstrakte Gestaltungen anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Skulpturen/Plastiken aus unterschiedlichen Epochen mit figürlichen Darstellungen und deren Vergleich z.B. Totempfahl, Statuen auf Osterinseln, Niki de Saint-Phalle... ➤ Sehgeschädigtengerechte Führung durch die Skulpturensammlung des Lehmbruck-Museums ➤ „Nana-Brunnen“ in der Fußgängerzone ➤ Erarbeitung von Gestaltungsmerkmalen von Totempfählen ➤ Abstraktion der Physiognomie und Anatomie ➤ Erarbeitung von Bedeutung und Symbolik ➤ Erstellung/Montage/ Assemblage einer figürlichen Plastik oder Phantasiefigur, z.B. aus Holzstücken oder heterogenen Materialien, inhaltlich bezogen auf die eigene Lebenswirklichkeit in Einzel- oder Gruppenarbeit 	<p>Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ (Abstraktion der) Physiognomie und Anatomie 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Planung, Organisation und Dokumentation des Arbeitsprozesses ▪ Sinnvolle Verwendung von Material ▪ Galeriegang

- Medienkunst

Unterrichtsvorhaben I:

„Unser Werbemagazin“ – Werbung zu erfundenen Produkten

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Modifikationen für SuS anderer Bildungsgänge	Mögliche Leistungsbewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ themenbezogene Filmsequenzen (z.B. Videoclips) unter Berücksichtigung elementarer filmsprachlicher Mittel entwickeln und realisieren. ▪ ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen beschreiben. ▪ Videoausschnitte und Filmsequenzen mit Blick auf die eingesetzten filmsprachlichen Mittel und die digitalen Veränderungen beschreiben. ▪ exemplarisch Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen analysieren, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen. ▪ Übereinstimmungen und Unterschiede von Kunstwerken und Produkten der alltäglichen Medien- oder Konsumwelt – auch rollenkritisch – erörtern. ▪ Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Gebrauchsfunktion und Zielgruppe einer Produktgestaltung erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bedeutung und Wirkung von Werbung in Printmedien/ Radio/ Fernsehen (Wie/ wodurch/ mit welchen Mitteln beeinflusst mich Werbung? Grundziele, Absichten und Botschaften) ➤ Betrachtung von Werbeanzeigen ➤ Assoziative Zugänge zu Beispielen von Werbung ➤ AIDA-Regel (attention, interest, desire, action) ➤ Sachlicher und Zusatznutzen ➤ Bedarfsdeckung / Bedarfsweckung ➤ Produktname und Slogan ➤ Konzipieren eines Produktes ➤ Planung und Realisierung einer Werbeseite (Foto, digitale Bearbeitung, Einfügen des Produktnamens) oder eines Werbespots 	<p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wie beeinflusst mich Werbung? ➤ Was brauche ich wirklich? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfassung von Zusammenhängen von Bild und Text in der Werbung ▪ Reflektion von Mitteln der Manipulation ▪ Gestaltungsmerkmale von Werbung wie Aufbau der Seite, Produkt- und Zielgruppenbezogenheit, Foto, Produktname, Slogan und Werbetext ▪ Berücksichtigung der AIDA-Regel

- Medienkunst

Unterrichtsvorhaben II:

Selbstdarstellung im Internet – digitale Identität

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Modifikationen für SuS anderer Bildungsgänge	Mögliche Leistungsbewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ (themenbezogene Filmsequenzen (z.B. Videoclips) unter Berücksichtigung elementarer filmsprachlicher Mittel entwickeln und realisieren.) ▪ in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren. ▪ eine geeignete Form der Aktionskunst konzipieren, um die eigene Position zum Ausdruck zu bringen, Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressatenbezogen entwickeln und einsetzen. ▪ Übereinstimmungen und Unterschiede von Kunstwerken und Produkten der alltäglichen Medien- oder Konsumwelt – auch rollenkritisch – erörtern. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Präsentation der eigenen Person im tatsächlichen Leben sowie in den sozialen Netzwerken („Gestaltung einer Homepage“) ➤ Gefahren und Nutzen des Internets ➤ (digitale) Darstellung reiner Äußerlichkeiten und deren Manipulation („Image kreieren“) ➤ Bewusstwerden der eigenen Identität, eigener Stärken und Schwächen ➤ Auseinandersetzung mit der eigenen Zukunft 	<p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Präsentation der eigenen Person im tatsächlichen Leben ➤ Gefahren und Nutzen des Internets 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterscheidung tatsächliche Persönlichkeitsmerkmale, Äußerlichkeiten, manipulierte Eigenschaften ▪ Möglichkeiten des Internets nennen

- Medienkunst

Unterrichtsvorhaben III:

„Ein Film für die ganze Welt?“ YouTube oder Bollywood

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Modifikationen für SuS anderer Bildungsgänge	Mögliche Leistungsbewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ themenbezogene Filmsequenzen (z.B. Videoclips) unter Berücksichtigung elementarer filmsprachlicher Mittel entwickeln und realisieren. ▪ Videoausschnitte und Filmsequenzen mit Blick auf die eingesetzten filmsprachlichen Mittel und die digitalen Veränderungen beschreiben. ▪ in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren. ▪ die Gestaltungsmerkmale von animierten Bildern in Videos und in Computerspielen benennen und im Hinblick auf Zielgruppe und Inhalt deuten. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Filmsprachliche Mittel kennen lernen z.B. Kameraeinstellung/Perspektive, Licht, Ton, Filmschnitt ➤ Arbeiten mit dem Storyboard/ nach Drehplan, eigene Organisationspläne erstellen ➤ Digitaler Filmschnitt ➤ Einsatz von Sounds zur Nachvertonung ➤ Filmen einer Gesprächssituation gleichzeitig aus unterschiedlichen Perspektiven mit Schülerhandys ➤ Analyse der Aufnahmen in Bezug auf Kameraeinstellung / Kameraperspektive und deren Wirkung ➤ Gemeinsame Sichtung von Youtube Filmspots und Analyse der Kameraeinstellungen/-perspektiven ➤ Analyse eines professionellen Filmausschnittes unter Berücksichtigung sowohl von Kameraeinstellungen/-perspektiven als auch von Filmschnitt, Licht und Ton ➤ Gemeinsames Erstellen eines Ideenpools zu einem aktuellen kommunalpolitischen Thema z.B. neues Jugendzentrum, Weihnachtsmarkt oder zu einem sehgeschädigtenspezifischen Thema z.B. Sport, Freizeitgestaltung,... 	<p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Filmen einer Gesprächs-situation ➤ Analyse der Aufnahmen in Bezug auf Kamera-einstellung / -perspektive, aber auch der Gesprächs-situation und der Außenwirkung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse von Filmsequenzen in Bezug auf elementare filmsprachliche Mittel und Gestaltungsmerkmale ▪ Gestaltung des Storyboards ▪ Planung und Organisation der Drehtage ▪ Umsetzung der filmsprachlichen Mittel bei der Aufnahme ▪ Filmaussage im Bezug zur Zielsetzung

- Architektur und Raum

Unterrichtsvorhaben I:

„Hoch hinaus“- Die Welt von allen Seiten

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Modifikationen für SuS anderer Bildungsgänge	Mögliche Leistungsbewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren. ▪ räumliche Objekte mit adäquaten Werkzeugen und Materialien erstellen. ▪ eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und/oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden. ▪ exemplarisch Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen analysieren, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Identifizieren und unterscheiden verschiedener Möglichkeiten von Wohnraumbau z.B. Eigentumshaus, Hochhaussiedlung, Höhle, Iglu, Schloss, Container, Hausboot, Bauernhof,... ➤ Fotos /Filme der höchsten Gebäude der Welt ➤ Funktionales Bauen ➤ Barocke Schlösser, Renaissancekirchen ➤ Skizzen und Entwürfe alternativer und utopischer architektonischer Wohnräume, kombinierbar mit Collage-Elementen ➤ Realisierung ausgewählter Entwürfe als Modell in Gruppenarbeit 	Schwerpunkt : <ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterscheidung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentation der Arbeit ▪ Überprüfung der perspektivischen Ansätze

- Aktion und Interaktion
- Unterrichtsvorhaben I:**
Bewegung und Ausdruck

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Modifikationen für SuS anderer Bildungsgänge	Mögliche Leistungsbewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beispiele naturalistischer und abstrakter Zeichnungen und Malereien realisieren und bewerten. ▪ plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren. ▪ ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen beschreiben. ▪ in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren. ▪ eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und/oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden. ▪ repräsentative Werkbeispiele einer traditionellen naturalistischen Epoche als auch der zeitgenössischen Kunst in Grundzügen beschreiben und analysieren. ▪ Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Gebrauchsfunktion und Zielgruppe einer Produktgestaltung erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sensibilisierung für die Ausdrucksmöglichkeiten des menschlichen Körpers ➤ Plastische und zeichnerische Umsetzung von Mimik, Gestik und Körperhaltung ➤ Förderung der eigenen Körperwahrnehmung ➤ Auseinandersetzung mit Werken zeitgenössischer Künstler, die Darstellungen des menschlichen Körpers in Werbeanzeigen als Material und Medium nutzen (z.B. Daniele Buetti, Fumie Sasabuchi) 	<p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sensibilisierung für die Ausdrucksmöglichkeiten ➤ Eigene Körperwahrnehmung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten in Mimik, Gestik, Körperhaltung, Bewegung präsentieren

- Aktion und Interaktion

Unterrichtsvorhaben II:

„Wo stehst du?“ Position beziehen durch Aktionskunst

Die SuS können... (Kompetenzerwartungen)	Inhaltliche Absprachen (Inhaltliche Schwerpunkte)	Modifikationen für SuS anderer Bildungsgänge	Mögliche Leistungsbewertung oder Feedback
<ul style="list-style-type: none"> ▪ in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren. ▪ eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und/oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden. ▪ eine geeignete Form der Aktionskunst konzipieren, um die eigene Position zum Ausdruck zu bringen, Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressatenbezogen entwickeln und einsetzen. ▪ Bilder in einen soziokulturellen Kontext einordnen und individuelle Einflüsse der Person der Künstlerin oder des Künstlers beschreiben. ▪ exemplarisch Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen analysieren, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kunstwerke in performativer Darstellungsform von Künstlern wie C. Schlingensiefel oder W. Flatz thematisieren z.B. Bildbetrachtung, Interpretation der Aussageabsicht, Diskussion des (sozial-) politischen Standpunktes ➤ Zusammenspiel von Zeit, Raum, ausgewählten Requisiten, dem eigenen Körper und der Beziehung zwischen dem Künstler und dem Zuschauer ➤ Pantomimische Darstellung von Gefühlen/Charakteren ➤ Planung/Konzept der Durchführung einer Performance erstellen ➤ Aufführung einer Szene in performativer Darstellungsform (EA, PA oder GA) ➤ Intentionen der eigenen Kunstaktion äußern und im Forum der Lerngruppe diskutieren (Transparenz der beabsichtigten Aussage, Eignung im Hinblick auf Realisierung) 	<p>Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Pantomimische Darstellung von Gefühlen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Evaluation durch Bewertungsbogen, sowohl von der aufführenden Gruppe als auch von den Zuschauern ▪ Kriterien: Mimik, Gestik, Planung, Konzept, Angemessenheit bezogen auf das Thema, räumliche Nutzung, Bewegung im Raum, zeitliche Abfolge, Gesamtaussage, erreichte Wirkung, Einbeziehung aller Gruppenmitglieder gemäß ihrer Fähigkeiten